

Wettbewerbe und Preise = Les concours et prix

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **47 (2008)**

Heft 2: **Sport = Sport**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe und Preise

Les concours et prix

«LANDSEITIGES GESICHT» FLUGHAFEN ZÜRICH OFFENER GESTALTUNGS- WETTBEWERB

Die Unique Flughafen Zürich AG schrieb diesen internationalen Wettbewerb aus, um die Zufahrten und Umgebung des Flughafenareals neu zu gestalten. Das Siegerprojekt wurde vom Büro Dardelet GmbH, Büro für Landschaftsarchitektur zusammen mit CH Architekten AG, Enz & Partner GmbH, Verkehrsplaner, Cosmic Werbeagentur AG und BSW Infografico Virtual Dimensions erarbeitet. Von der Jury besonders gelobt wurden die vorgeschlagene Verkehrsführung und die Umgebungsgestaltung. Zu- und Wegfahrtsstrassen führen kanalisiert durch ausgedehnte, dichte Birkenpflanzungen. Beim Verlassen des Birkenwaldes öffnet sich der Blick auf das Flughafenareal. So entsteht eine identitätsstiftende Torwirkung. Bei der Anfahrt künden grosse, weisse, in der Böschung liegende Buchstaben den Flughafen an. Vor den Parkhäusern 1 bis 3 zieht eine Riesenleinwand aus vertikalen, wie Segel im Wind leicht

flatternden Stoffbahnen den Blick auf sich. Sie erzählt vom Reisen, vom Abschied und Neubeginn. Die Leinwand nimmt die Krümmung der Strassen und Parkhäuser auf und definiert den Raum. Sie wird zum Markenzeichen des Flughafens, als Tor zur Welt. Vor dem Operation Center entsteht ein Platz, der als vorgelagerter Teppich nach Süden aus dem Gebäude herauswächst. Zwischen Eibenheckenkörpern gepflanzte Amberbäume umrahmen den Platz und bilden den Abschluss zur «Spinnenbrücke». Durchgang, Drehscheibe und Eingangsbereich zugleich, ist der Platz ein geschützter Ort inmitten des Flughafenbetriebes.

■ PRIX SCHULTHESS DES JARDINS 2008

Le dixième Prix Schulthess des jardins de Patrimoine suisse rend hommage à des prestations particulières dans le domaine de la recherche appliquée. Le Prix va au «Zentrum urbaner Gartenbau» de la Haute école zurichoise de sciences appliquées de Wädenswil (Zürcher Hochschule für Ange-

wandte Wissenschaften ZHAW). Ce Centre développe des méthodes pour restituer aux espaces verts stériles de nos villes des qualités propres aux jardins, par exemple avec le recours à des mélanges de fleurs et de vivaces choisis. Des concepts de végétalisation permettent de restituer aux espaces engazonnés un caractère de jardin tout en facilitant les travaux d'aménagement et d'entretien. Avec sa recherche entre écologie, économie et esthétique, le Centre de Wädenswil fournit un travail de pionnier dans un domaine encore trop peu connu. Les résultats de recherche profitent à différents projets d'application qui traitent des multiples facettes de l'espace urbain vert. Les mélanges d'espèces proposés comportent des fleurs et des vivaces, des graminées et des plantes à bulbes. La floraison et la teinte variable des feuillages, échelonnées sur l'année, offrent en toute saison un tableau réjouissant. Une fois mise en place, la flore se développe d'elle-même pendant des années et ne demande pas plus d'entretien que le gazon. Les mélanges sont commercialisés, avec un succès croissant, sous les noms de «Silbersommer» et «Sommernachtstraum».



Auf natürlichem Weg

Das Mikroklima natürlich verbessern.

Stabilizerbeläge erhöhen dank ihrer Wasserdurchlässigkeit die Luftfeuchtigkeit und die Durchfeuchtung des Bodens, wodurch u.a. die Staubbildung herabgesetzt wird.

Mehr Informationen:
stabilizer 2000 GmbH
Postfach, CH-6011 Kriens
info@stabilizer2000.com
www.stabilizer2000.com

Un autre point fort du travail du «Zentrum urbaner Gartenbau» est la protection de la nature sur les toits. Les toitures offrent une chance d'aménager des surfaces proches de la nature au cœur même des villes. Une flore et une faune variées y trouvent un biotope à leur mesure. Le projet de recherche actuel, financé par l'OFEV, traite de la végétalisation de toits propre à offrir une nourriture appropriée à des oiseaux nichant au sol (le vanneau huppé par exemple). D'autres champs d'activité du Zentrum Urbaner Gartenbau se situent à l'interface des espaces verts et de la santé. C'est ainsi qu'un programme de recherche européen sonde les qualités de promotion de la santé attribuables aux espaces végétalisés en milieu urbain. D'autres projets nationaux, menés en collaboration avec des spécialistes des aménagements et du travail social, portent sur le développement de jardins thérapeutiques pour maisons de retraite et cliniques de réadaptation.

Patrimoine suisse, Monika Suter

SCHULTHESS-GARTENPREIS 2008

Der zehnte Schulthess-Gartenpreis des Schweizer Heimatschutzes würdigt eine besondere Leistung auf dem Gebiet der angewandten Forschung. Ausgezeichnet wird das Zentrum Urbaner Gartenbau der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Wädenswil (ZHAW). Das Zentrum entwickelt Methoden, um den Grünräumen im städtischen Umfeld wieder mehr gärtnerische Qualität zu verleihen.

Ökologie, Ökonomie und Ästhetik

Das Zentrum Urbaner Gartenbau der ZHAW analysiert die Wechselwirkungen zwischen Mensch, Pflanze und Umwelt und entwickelt Lösungen zur Förderung der Lebensqualität im städtischen Umfeld. Zum Beispiel können mittels attraktiven Pflanzkonzepten Grünräume aufgewertet und gleichzeitig der Anlage- und Pflegeaufwand

reduziert werden. Mit der Forschung zwischen Ökologie, Ökonomie und Ästhetik leistet das Zentrum Pionierarbeit in einem Gebiet, das noch viel zu wenig beachtet wird. Die Forschungsergebnisse fließen in verschiedene anwendungsorientierte Projekte ein, die sich mit unterschiedlichen Facetten des städtischen Grünraums beschäftigen.

Abwechslungsreiche Stauden statt langweiliges Einheitsgrün

Kostenfaktoren und Pflegeleichtigkeit gelten als Begründungen für das eintönige Grün. In Wädenswil wurden für solche Flächen Staudenmischungen entwickelt, welche ökologischen, ökonomischen und ästhetischen Ansprüchen gerecht werden. Die Mischungen bestehen aus Stauden-, Gräser- und Zwiebelpflanzen und bieten dank wechselnden Blütenphasen und Farben das ganz Jahr über ein erfreuliches Bild. Einmal ausgebracht, entwickeln sie sich über

Das Zentrum Urbaner Gartenbau der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften in Wädenswil gewann den Schulthess Gartenpreis 2008, unter anderem für die von ihm entwickelten Staudenmischungen.

Le «Zentrum Urbaner Gartenbau» de la Haute école zurichoise de sciences appliquées de Wädenswil est le lauréat du Prix Schulthess des jardins 2008. A l'honneur sont, entre autres, les mélanges de plantes vivaces développés par le centre.



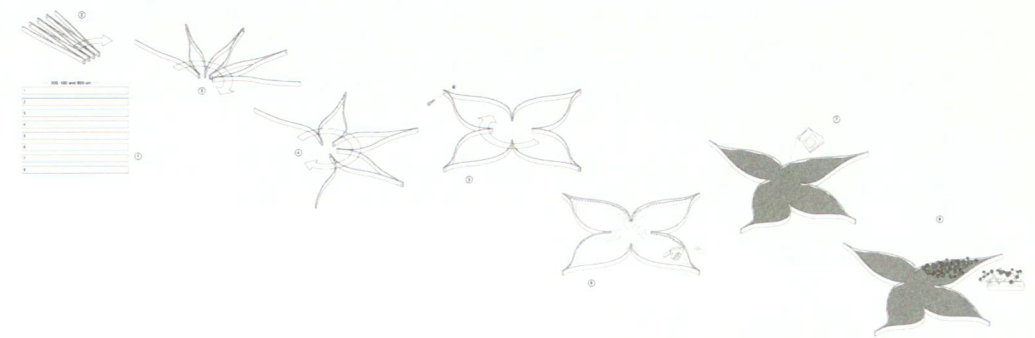
Jahre hinweg selbständig und verursachen keinen höheren Pflegeaufwand als eine Rasenfläche. Unter den Namen «Silbersommer» und «Sommernachts Traum» werden die Mischungen auch über den Fachhandel vertrieben und finden zunehmend Verbreitung.

Grün für Mensch und Tier

Dachflächen bieten eine Chance, mitten im städtischen Umfeld naturnahe Flächen bereitzustellen, welche einer vielfältigen Flora und Fauna Lebensraum bieten. Das Zentrum Urbaner Gartenbau entwickelt dazu Konzepte und Methoden. So geht es bei einem aktuellen Forschungsprojekt um die Frage, wie die Vegetation von Dachflächen ausgestaltet werden kann, damit sie bodenbrütenden Vögeln wie dem Kiebitz eine Nahrungsgrundlage bietet. Weitere Arbeitsfelder des Zentrums Urbaner Gartenbau liegen an den Schnittstellen von Grün und Gesundheit. So werden im Rahmen eines europäischen Forschungsprogramms die gesundheitsfördernden Qualitäten von Grünräumen im urbanen Umfeld untersucht. In weiteren nationalen Projekten werden zusammen mit Fachleuten der Freiraumplanung und der sozialen Arbeit therapeutische Gärten für Altersheime und Rehabilitationskliniken entwickelt.

LAUSANNE JARDINS 2009 – JARDINS DESSUS DESSOUS

La quatrième édition de la manifestation Lausanne Jardins, lancée en 1997 et reconduite en 2000 et 2004, présentera en 2009 une trentaine de jardins contemporains. Conçus par des architectes-paysagistes venus du monde entier, ces jardins seront disposés tout au long de quatre promenades paysagères surprenantes, menant des hauts de la ville aux berges du



lac. La manifestation s'inscrit en effet dans le cadre de la prochaine mise en service de la ligne de métro M2. Lausanne Jardins 2009 permettra aux nombreux visiteurs de découvrir des aspects méconnus du très riche patrimoine naturel et historique de la Ville de Lausanne.

Résultats du concours

En avril 2008, le jury du concours international a examiné les 138 projets rendus. Après trois tours éliminatoires, il a choisi d'attribuer trois premiers prix, deux seconds prix, une distinction spéciale, dix distinctions et 16 mentions. Les 16 projets primés et distingués se verront confier un mandat d'avant-projet en vue de la réalisation d'un

jardin. Les 16 projets mentionnés feront pour leur part l'objet d'une analyse de faisabilité complémentaire, la majorité d'entre eux devant également aboutir à une réalisation. Le palmarès se caractérise par une internationalisation sans précédent de la manifestation. Les cinq prix récompensent des équipes provenant d'autant de pays européens (Pay-Bas, France, Allemagne, Espagne et Suisse). Une distinction spéciale récompense une équipe lausannoise, alors que les 10 distinctions vont à des équipes provenant de six pays (3 suisses, 2 françaises, 2 allemandes, 1 espagnole, 1 néerlandaise et 1 australienne). Les mentions sont

«A chaque Château son jardin»

«Le monde renversé»

Le monde renversé





«green tower»

réparties entre trois nations (8 françaises, 4 italiennes et 4 suisses). Le jury a choisi d'attribuer les premiers prix à des propositions, qui, ensemble, permettent déjà d'esquisser la scénographie d'un parcours qui dialogue avec le paysage grandiose du territoire lausannois. L'excellence et la diversité des propositions dénote un remarquable niveau au sein de la corporation des architectes-paysagistes européens.

Les lauréats

Les trois premiers prix: «A chaque Château son jardin» de Anouk Vogel, Johan Selbing, Francien van Kempen, Amsterdam NL. Le projet propose de transformer la place du Château St Maire, actuellement utilisé comme parking, en jardin. Un des motifs

ornant les murs intérieurs du château a inspiré la forme contemporaine des plantations d'annuelles sur cette place. Ainsi, pour la durée de Lausanne Jardins 2009, un immense parterre fleuri embellit le site. Depuis la place de la Madeleine, une vue d'ensemble de ces «fleurs dans des fleurs» peut être admirée.

«Le monde renversé» de David Mannstein & Maria Vill, Elmar Herget, Carsten Wienröder, Berlin D. L'idée de ce projet est inspirée par les nombreuses taupinières qui constellent de tâches noires les gazons et prairies de nos parcs et jardins. Déclaration d'amour aux taupes, le projet inverse l'image paysagère créée par cet animal particulier: Des «oasis vertes», petits monticules couverts de gazon, s'élèvent dans des surfaces de terre nue. Avec finesse et ironie, les auteurs du projet remarquent: «L'image négative est clairement positive».

«Transporting – Transpoting» de Sabrina Hiridjee, Delphine Elie, Juan Francisco Seage, Paris F. Le projet crée, par des plantations au bord du lac, une analogie avec les écosystèmes ayant voyagé, par le rail, de la montagne au bord du lac. Les deux seconds prix: «green tower» de «Ex Studio» Ivan Juarez + Patricia Meneses, Barcelone E.

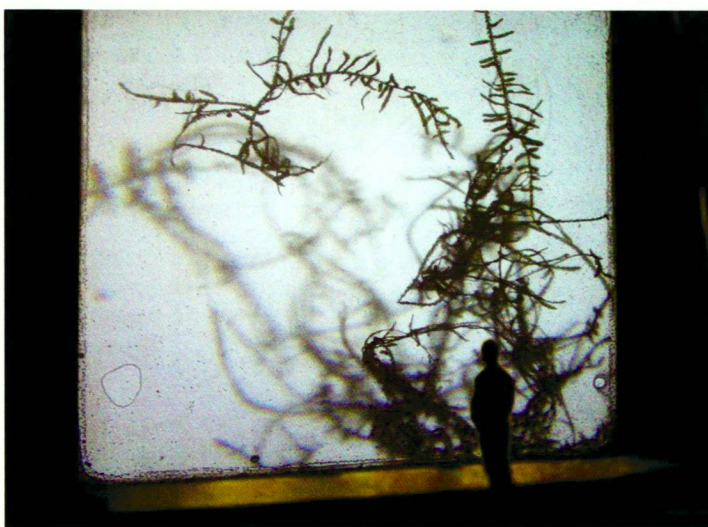
«macchina meravigliosa» de Corina Ruegg, Carola Anton, Dominique Ghiggi, Zurich.

■ GOLD FÜR DIE HSR AN DER GIARDINA 08

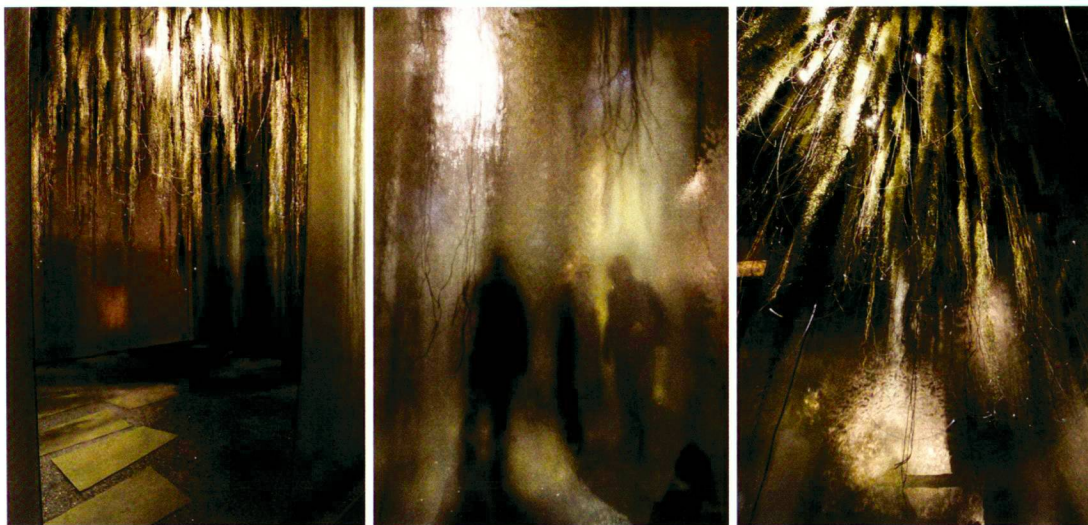
An der diesjährigen Giardina gewann die Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) den Giardina AWARD Gold in der Kategorie Ideengärten. Mit dem prämierten Messe-Stand präsentierte sich die Abteilung Landschaftsarchitektur der HSR sowie der Mitaussteller Bund Schweizer Landschaftsarchitekten BSLA an der Giardina ZÜRICH. Der Entwurf «WasserRaum» wurde von den drei Studenten Tobias Ryser, Daia Stutz und Achim Schefer der Abteilung Landschaftsarchitektur, HSR erarbeitet. In Zusammenarbeit mit den Landschaftsarchitektinnen Gesa Behm und Sabine Kaufmann entstand der visionäre Beitrag. Hierbei sollten für die Giardina-Besucher die Eigenschaften des Wassers erlebbar sein. Wasser erzeugt Atmosphäre und ruft Assoziationen hervor, lässt Leben entstehen und trägt zur Veränderung unserer Umwelt bei. Geheimnisvolle Schattenspiele auf den fünf Meter hohen Wasserwänden des «WasserRaums» erweckten die Neugierde der Besucher schon von weitem. Nebel, diffuses Licht, entsprechende Akustik und von der Decke hängende Pflanzen liessen im Rauminneren eine sinnliche Stimmung entstehen. Kunstvoll eingesetztes Licht unterstützte die angenehme Atmosphäre. Der Besucher wurde durch seinen Schattenwurf Teil der Inszenierung.

Die Gewinner der Giardina-AWARDS

Kategorie Sonderschauen:
Gold: Winkler & Richard AG, Wänge «Silberwald»
Silber: Gärtnermeisterverband d. Kantons Zürich, Zürich «Persica»
Silber: rosa braun, Wil, UCFLOR mercato dei fiori di Sanremo, Sanremo «Floristikwerkstatt»
Kategorie Showgärten:
Gold: Trüb AG, Horgen «Weisser Frühling»



«machina meravigliosa»



Der Giardina AWARD Gold in der Kategorie Ideengärten ging in diesem Jahr an den von der HSR realisierten Stand.

Silber: Zingg AG, Domat/Ems
«liebblingsplätze für alle»
Kategorie Ideengärten:
Gold: HSR Hochschule für
Technik Rapperswil, Rapperswil
«WasserRaum»
Silber: diegartenplaner.ch,
Kriessern «Garden: Impossible»
Kategorie Pflanzenshows:
Silber: Giardino del Sole,
Schübelbach «Grün der vier
Jahreszeiten»

■ BINDING WALDPREIS 2008

Artenvielfalt im forstlichen Alltag
Hohe Arten- und Strukturenviel-
falt sind heutzutage im Hinblick
auf Klimaänderungen eine ent-
scheidende Voraussetzung für
Stabilität und Widerstandskraft
des Waldes. Die Eigentümer der
«Forêts publiques de la Montagne
de Boudry-Béroche» (öffentliche
Wälder des Berges Boudry-
Béroche) im Kanton Neuenburg
hatten die Bedeutung der Bio-
diversität schon früh erkannt
und diese Aspekte seit Jahrzehn-
ten gezielt gefördert. Damit er-
reichten sie eine bemerkenswert
hohe Artenvielfalt. Für diese vor-
ausschauende Waldbewirtschaftung
erhalten sie den Binding
Waldpreis 2008, der dieses Jahr
unter dem Motto «Artenvielfalt
im forstlichen Alltag» steht. Der
mit CHF 200 000 höchstdotierte
Schweizer Umweltpreis wird an

Waldbesitzer verliehen, die sich
für nachhaltige Waldnutzung in
vorbildlicher Art und Weise
einsetzen.
www.binding-stiftung.ch

■ UMGESTALTUNG ST. JOHANNIS-PARK, BASEL PROJEKTWETTBEWERB

Das Baudepartement des Kantons
Basel Stadt und die Christoph
Merian Stiftung lobten diesen
offenen Wettbewerb aus, um den
St. Johannis Park für die Bevölke-
rung attraktiver und besser zu-
gänglich zu machen. Die erst
1992 eingeweihte Anlage hat
verschiedene Schwachpunkte: die
Anbindung zum Rhein und zu
den umliegenden Quartieren
lässt zu wünschen übrig, und das
Angebot für Kinderspiel ist nicht
ausreichend. Die bewährten Ele-
mente des Parks, dessen Gestal-
tung von der Geschichte des
Geländes inspiriert wurde und
eine natürliche Flusslandschaft
stilisiert nachbildet, bleiben er-
halten. Das Siegerprojekt wurde
vom Team Burckhardt + Partner
AG, Architekten Generalplaner,
Basel (Pavillon) und von Schön-
holzer + Stauffer Landschaftsar-
chitekten (Parkumgestaltung)
erarbeitet. Das Projekt «in bet-
ween» beeindruckte die Jury
durch seine wohlproportionier-
ten Eingriffe. Es sieht einen

eingeschossigen Pavillon in-
mitten eines waldartigen Park-
bereichs vor. Damit wird der Park
in seinen bereits bestehenden
Qualitäten gestärkt. Der Pavillon
ist von der Elsässerstrasse aus klar
erkennbar und fügt sich bei der
historisch wertvollen Villa (ehemalige
«Schlachthofvilla») an der
Elsässerstrasse gut ein. Er ist nicht
zu dominant und gleichzeitig
stark identitätsstiftend. Die Ver-
fasser ersetzen zudem das beste-
hende Wasserbecken durch ein
Planschbecken und sehen ver-
schiedene Spielgeräte vor, um ein
attraktives und hochwertiges
Angebot für Kinder zu schaffen
Das Gewinnerteam überarbeitet
das erstrangige Projekt gemäss
den Empfehlungen der Jury und
dem vorgegebenen Kostenrah-
men (je CHF 2 Millionen für
Pavillon und Park). Bis Herbst
2008 soll das Vorprojekt für den

Der Wettbewerb zur
Teilumgestaltung des
St. Johannis-Park in Basel
wurde vom Team Burck-
hardt + Partner mit den
Landschaftsarchitekten
Schönholzer und Stauffer
gewonnen.



Neubau des Pavillons und die Aufwertung des Parks vorliegen, um die entsprechenden Gelder beim Grossen Rat und bei der Christoph Merian Stiftung zu beantragen. Mit dem Baubeginn kann frühestens im Frühjahr 2010 gerechnet werden.
www.merianstiftung.ch

■ **IFLA AWARDS FOR LANDSCAPE ARCHITECTURE**

Landscape planning and architecture will be in focus, as the eyes of the world are turned on China's capital, Beijing, in August this year, when nations compete for Olympic awards. As hosts to world nations, China has put together a huge jig-saw of planning decisions designed to meet the needs of thousands of competitors, officials and spectators. One of the key pieces in the mammoth planning exercise for the Olympic Games – Olympic Forest Park – has won an award from the International Federation of Landscape Architects (IFLA). The Forest Park covers 680 hectares and has been designated the «green link to the Olympics». As Beijing's largest green space, it is an ecological buffer to the pollution of the Chinese capital. During the Olympic Games, the tennis,

archery and hockey events will be staged in the park, which will fill the role of a «back garden» for the Games. The Forest Park includes two «show pieces» of the Olympics – the National Stadium, (also known as the Birds Nest) and the National Aquatic Centre (also known as the Water Cube). The IFLA considers that the Forest Park is one of the world's great 21st century achievements and was «cheerily for the scale of human endeavour in creating an urban park system in a city, the project dazzles with its daring and ambitious landscape planning». Professor Tong Mahn Ahn, vice-president of the Asia/Pacific region of IFLA, said that the winning project demonstrated the range of work and contributions that landscape architects are making throughout the region: «Their vision and work helps to make this rapidly developing region more sustainable, economically, culturally and ecologically.»

Awards 2008

The list of awards by the International Federation of Landscape Architects is divided into three categories: Design, Landscape Planning and Land Management. Eight entries qualified this year, four in the category Design and

four in the category of Landscape Planning. There were no entries in the Land Management Category.

Design Category:

President's Award for the Mahindra Institute of Quality, India (was hailed as «exceptional» by the IFLA for the sense of detail and graphic quality it brought to the project); Excellence Award for the Geum Gwang Raemian Landscape, Korea (the problem of redeveloping urban areas while retaining cultural identity poses problems, many of which were solved by this Landscape entry, which had «worked with tight constraints of space and possibilities to restore pride in an urban neighbourhood»);

Merit Award: Tanglin Core, Singapore (this entry solved a series of problems posed by the historic nature of the Botanical Gardens in Singapore, and «refurbished its infrastructure and indelibility without compromising its original identity.»).

Planning Category:

President's Award for the Olympic Forest Park, China; Excellence Award for the Zhangzhou Landscape System, China; Merit Award: Gwacheon Raemian Landscape, Korea.

→ Aus dem Duden:

Gar|ten, der; -s, Gär|ten

→ Aus der Praxis:

Gar|ten|bau|ge|nos|sen|schaft|Zü|rich, die



Gärtenbau Genossenschaft Zürich
044 371 55 55 ggz-gartenbau.ch